

## Kindbeobachtung als Handlungskompetenz

### Fachbereich Kindergarten Newsletter Jänner 2020

Professionelle Handlungskompetenz dient als Werkzeug zur Bewältigung der Anforderungen im Elementarbereich. Die Handlungskompetenz ist jederzeit erlern- und veränderbar und kann laufend weiterentwickelt werden.

Modelle und Bögen zur **Kindbeobachtung** gibt es zahlreiche und höchst unterschiedliche. Die meisten sind gegliedert in: Stufenmodelle, Prozessmodelle und Mischformen der beiden genannten.

Bei *Stufenmodellen* gibt meist die Entwicklungspsychologie, welche die menschliche Entwicklung als Veränderungen im Laufe des Lebens in Form von Phasen und Stufen definiert hat, einen Rahmen vor. Hier wird der Verlauf bestimmter Entwicklungsschritte beobachtet (Bsp. Kann das Kind mit beiden Beinen hüpfen? Kann sich das Kind von einer Bezugsperson lösen? ...).

Bei *Prozessmodellen* wird der Prozess einer Entwicklung beobachtet und festgehalten. Soziokulturelle und sozialpädagogische Ansätze, welche das Kind mit seinem wechselseitig beeinflussenden Umfeld betrachten, bieten dafür einen Rahmen. Hier wird beispielsweise das Kind mit seinen Interessen und besonderen Fähigkeiten, aber auch Bewältigungsmöglichkeiten beobachtet (Bsp. Wie verhält sich das Kind in einem Konflikt mit einem anderen Kind? Bei welchen Aktivitäten zeigt das Kind besondere Ausdauer und Interesse? usw.)

Jede Form der Beobachtung dient dem Registrieren von Entwicklungs- und Kompetenzstand. Diese Momentaufnahmen werden durch Beobachtung fortlaufend ergänzt und verfeinert und ergeben dadurch ein vollständiges Bild.

Unter nachstehendem Link gelangt ihr zu unserem Fortbildungsangebot „Vom Beobachten und Fördern“ von Melanie Weber-Müller und zur Anmeldung:

<https://bit.ly/30Xlr8W>

Für weitere Ideen/Vorschläge stehen wir gerne zur Verfügung.  
Ein Service des Fachbereich Kindergarten